cts

Caritas
SeniorenZentrum
St. Barbarahöhe

Barbara-Post

Dezember 2017
Januar 2018

Richtfest

Besuch der Auersmacher Grund-schulkinder

Der Förderverein informiert

Vorwort der Einrichtungsleitung

Liebe Leserinnen und Leser der Barbara-Post!

In meinen Kindertagen durfte ich in einer Schulaufführung den Heiligen Josef bei der „Herbergssuche“ spielen. Die Wahl fiel auf meine Klassenkameradin (sie spielte die Maria) und mich, weil wir damals die besten Sänger in Klasse waren.

Ich kann mich daran erinnern, dass wir auf der Bühne von Herberge zu Herberge gingen und der Wirt uns immer aufs Neue mit den Worten „Nein, nein, nein, es kann nicht sein, geht nur fort, ihr kommt nicht rein!“ abgewiesen hat. Zum guten Schluss bekamen wir mit unserer Puppe (das Jesuskind) den Stall angeboten und konnten uns dort niedersetzten.

An diese Aufführung habe ich mich erinnert, als ich in diesen Tagen vor unserer Baustelle stand. Es hatte geregnet und es war kalt – einfach ungemütlich! Aber ich freute mich über das fast fertige Dach und den Qualm, der aus dem Schornstein stieg. Ein Dach über dem Kopf, der die schlechte Witterung abhält und eine Heizung, die unseren Bewohnern und Mitarbeitern Wärme gibt, das tat gut.

Ohne nun in irgendwelche Romantik verfallen zu wollen, aber darin lag und liegt für mich etwas von dem Geheimnis von Weihnachten. Das ist mehr und geht tiefer als der Anblick meiner Weihnachtskrippe im Wohnzimmer!

In diesem Sinne wünsche ich allen Leserinnen und Lesern, allen Bewohnerinnen und Bewohnern und deren Angehörigen, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern das Gefühl von innerer und äußerer Wärme und das kostbare Geschenk „beherbergt“ zu sein.

Allen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und ein gutes, gesundes Jahr 2018!

Ihr Jürgen Zapp
Einrichtungsleitung

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag
wünschen wir allen Jubilaren im Monat Dezember und Januar!

Herr Horst Harf	*03.12.
Frau Maria Kohr	*07.12.
Frau Lieselotte Mettel	*07.12.
Frau Marianne Wimmer	*08.12.
Frau Hiltrud Golly	*09.12.
Frau Frieda Schweig	*13.12.
Herr Gerhard Buchhold	*18.12.
Herr Robert Staub	*20.12.
Herr Paul Schuck	*25.12.

Frau Ilse Paulus	*01.01.
Frau Edith Schlüter	*02.01.
Frau Hadice Yildir	*02.01.
Herr Erhard Butz	*03.01.
Frau Geneviève Kortus	*09.01.
Frau Christine Krupp	*10.01.
Frau Hedwig Posth	*11.01.
Herr Manfred Schwarz	*11.01.
Frau Eva Schneider	*13.01.
Frau Frieda Weglehner	*17.01.
Herr Paul Baltes	*20.01.
Frau Liselotte Bachinger	*21.01.
Frau Hildegard Krötz	*25.01.
Frau Waltraud Britz	*26.01.
Frau Margot Emmerich	*26.01.
Frau Johanna Leismann	*27.01.
Frau Brigitte Drumm	*28.01.

Veranstaltungen im Dezember!

02.12. 14.30 Uhr Adventsfeier
04.12. 10.00 Uhr Barbaratag (Hl. Messe, anschließend Umtrunk zum Barbaratag)
07.12. 18.00 Uhr Adventsfenster
10.12. 15.30 Uhr Adventskonzert mit dem Gemischten Chor/Brückenchor
21.12. 12.00 Uhr Weihnachtsfeier in den Wohnbereichen und in der Cafeteria
24.12. 14.30 Uhr Andacht am Heiligen Abend
26.12. 10.00 Uhr Andacht zu Weihnachten

Dezember kalt mit Schnee, tut dem Ungeziefer weh.

Regnet's an Sankt Nikolaus (6. Dezember), wird der Winter streng und graus.

Herzlich Willkommen auf der St. Barbarahöhe

Wir begrüßen nach Umzug:

Frau Marie-Therese Gottwalles

und wünschen Ihnen, dass Sie sich bei uns wohl fühlen!

Erika Ahlbrecht-Meditz ist Österreicherin, hat in Wien und Bologna Jura studiert und war zehn Jahre lang Redakteurin bei einer der ältesten Tageszeitungen Österreichs. 1970 kam sie zum Saarländischen Rundfunk, wo sie bis 1978 den Kirchenfunk und anschließend bis zu ihrer Pensionierung 1996 die Abteilung Bildung und Familien geleitet hat. Eine so leidenschaftliche Journalistin hat natürlich auch nach ihrer Pensionierung noch viel zu sagen. Sie lässt uns teilhaben an ihren „journalistischen Fingerübungen“:

Glück ist Ansichtssache
von Erika Ahlbrecht-Meditz

Ein Butterbrot im Winter 1943. Ein einsamer Strandgang an einem Morgen am Meer. Das erste Alleinsein mit meinem neugeborenen Kind. Momente des absoluten Glücks.

Bei einem winterlichen Autounfall wäre ich fast einmal in die Donau gerutscht. Heute noch werde ich bleich, wenn ich mir ausmale, was passieren hätte können. Mein Ehemann aber rühmt das Glück, das ich gehabt habe, eben weil - außer einem gewaltigen Blechschaden - mir eben nichts passiert ist. Pech gehabt - Glück gehabt, es kommt auf den Standpunkt an.

Glück ist eben Ansichtssache. So habe ich beispielsweise das Bild von Spitzweg vom armen Poeten immer als eine glückliche Idylle betrachtet: da sitzt einer in seinem Bett, warm eingemummelt, die Feder in der einen Hand, mit der anderen den Takt des eben gefundenen Verses schlagend. Arm aber glücklich.

Da hörte ich dieser Tage einen Kunstfachmann das Bild ganz anders interpretieren: Es sitzt der arme Dichter in seiner kalten Klause, vor seinem kleinen Ofen liegen seine eigenen Werke gestapelt, er muss sie verheizen, weil er kein Holz hat, zwischen den Fingern seiner erhobenen Hand zerdrückt er einen Floh. Kälte und Ungeziefer. Alles ist von trister Armseligkeit. Wer hat nun recht, er oder ich?

Glück ist nicht das Eigenheim, sondern es ist die dankbare Freude seiner Bewohner. Es ist nicht das teuer erworbene Gemälde, sondern die tägliche Lust des Betrachtens. Es ist eben Ansichtssache. Es passiert im Kopf. Zwei alte Frauen erzählen sich auf einer Parkbank von ihrem Altersheim, die eine schwärmt, die andere hat an ihrer letzten Bleibe nur herum zu mäkeln. Am Ende entdecken sie, dass sie beide das gleiche Haus bewohnen.

Es ist Glück eben keine bloße Sache der Kaufkraft, des Kontos, der Karriere oder der Wohnlage. Glücklichsein ist eher eine besondere Begabung, wer sie hat, nimmt vieles dankbar wahr, was ein minder Begabter für selbstverständlich hält oder an dem er vielleicht sogar herumkritisiert, weil ein anderer mehr davon hat. Dem Glücksbegabten geht es wie dem Pilzesammler: wo vielleicht viele schon achtlos vorübergegangen sind, da entdeckt er den prächtigsten Steinpilz. Der Glücksbegabte sammelt Glücksmomente, wo immer er sie findet. War mein langes Leben ein glückliches?

Es war durchwirkt von den leuchtenden Einsprengseln vieler glücklicher Augenblicke auf dem dunklen Hintergrund von allerlei Schwierigkeiten, von Verlusten und Leiden. Die Glückssträhnen im Gewebe des Lebens. Also war es ein glückliches Leben. Die richtige, die glückliche Mischung eben.

Baustellenbericht Dezember 2017

Die Baustelle wächst...

Erdgeschoss Andachtsraum Mehrzweck-raum Haupteingang

Erdgeschoss Technikraum u. erstes OG Ost

Erstes Obergeschoss Ost

Erstes Obergeschoss West

Innenhof und Fundament Nord

Innenhof und Bodenplatte Nord

Zweites Obergeschoss Ost

Kran zum Einbau Treppenhaus

Treppenhaus

Decke 2 Obergeschoss West

Innenhof und zweites OG

..... so dass wir am 10. November 2017 auf der St. Barbarahöhe unser Richtfest feiern konnten.

Der Neubau nimmt Gestalt an

Text: Rita Gehlen

Richtfest auf der St. Barbarahöhe

Am Freitag, dem 10. November wurde auf der St. Barbarahöhe Richtfest gefeiert. Dem strömenden Regen und den herbstlichen Temperaturen trotzten sehr viele Gäste. Bungalowbewohner, Vertreter der Vereine und der Gremien von Kleinblittersdorf und Auersmacher kamen auf die St. Barbarahöhe, um den Neubau zu sehen und mit uns zu feiern.

Viele hilfreiche Hände waren mit den Vorbereitungen beschäftigt. Frau Britscher sorgte für die Tischdekoration, Herr Berg und Frau Dincher sorgten für die „Baustellengemütlichkeit“ mit Sitzgelegenheiten und Heizmöglichkeiten. Der Grill wurde aufgebaut, Beleuchtung notdürftig installiert und ein einigermaßen begehbarer Zugang zum Neubau hergerichtet.

Schon früh kamen die ersten Gäste und staunten, dass die dicken Jacken und Pullover doch gar nicht so nötig gewesen wären. Die von Herrn Berg herbeigeschafften Heizstrahler taten ihre Wirkung. Schnell waren alle Tische besetzt, und als die Führungsspitze der cts eintraf, waren nur noch Stehplätze zu haben.

Nach den Reden von unserem Einrichtungsleiter Herrn Zapp, dem Geschäftsführer Herrn Manstein, Herrn Bürgermeister Strichertz und dem Oberpolier konnte dann endlich zum gemütlichen Teil der Veranstaltung übergegangen werden. Die drei Musiker der Gruppe „Billet Doux“– allesamt Studenten der Musikhochschule Saar – sorgten mit ihren zarten Jazzklängen für eine warme, gemütliche Atmosphäre. Bei kalten Getränken und heißen Grillwürstchen saßen die Gäste noch lange beieinander und malten sich aus, wie die neu erblühte St. Barbarhöhe einmal aussehen wird.

Mitglieder des Fördervereins der St. Barbarahöhe hatten sich bereit erklärt, den Grill zu bedienen. Trotz des Ansturms nach dem offiziellen Teil hatten sie die Logistik zu jeder Zeit souverän im Griff und ließen sich nicht aus der Ruhe bringen. Herr Berg und Frau Dincher sorgten für die Ausgabe der Getränke.

Nach den Mühen der Abrissarbeiten tut es gut, zu sehen, wie der Neubau wächst und Gestalt annimmt. Viele unserer Bewohner und Bewohnerinnen beobachten täglich vom Fenster aus die Fortschritte. So können wir zuversichtlich in die Zukunft blicken.

cts
Caritas
SeniorenZentrum

Richtfest auf der Barbarahöhe

Text und Fotos: Nele Scharfenberg

cts investiert 7,8 Millionen Euro in Modernisierung des SeniorenZentrums

Auersmacher, 10. November 2017. Im Mai starteten die ersten Abrissarbeiten – jetzt wurde auf der Großbaustelle am Caritas SeniorenZentrum St. Barbarahöhe bereits Richtfest gefeiert. „Für Ihre und unsere Zukunft – Neues entsteht!“ Mit diesem Satz begrüßte Einrichtungsleiter Jürgen Zapp die Gäste und bedankte allen beteiligten am Bauprojekt. Insgesamt 7,8 Millionen Euro investiert die Caritas Trägergesellschaft Saarbrücken (cts) in Neu- und Umbaumaßnahmen des SeniorenZentrums am Standort Auersmacher.

„Die St. Barbarahöhe war eine der ersten Einrichtungen, die die cts bei ihrer Gründung 1992 übernommen hat“, erklärte Stephan Manstein, Direktor des Geschäftsbereichs Altenhilfe und Hospiz, bei seiner Begrüßung. „Hier am Standort fühlen wir uns einerseits der Tradition verpflichtet, wollen aber auch Neues gestalten. Und das spiegelt sich in diesem Bauprojekt wider. Einerseits wird bestehende Substanz saniert und modernisiert, auf der anderen Seite tragen wir mit einem Neubau den neuen Anforderungen an Versorgungsstrukturen in der Altenhilfe Rechnung. Mit dem geschützten Atrium im Innenhof schaffen wir beispielsweise ein besonderes Angebot für an Demenz erkrankte Bewohnerinnen und Bewohner.“

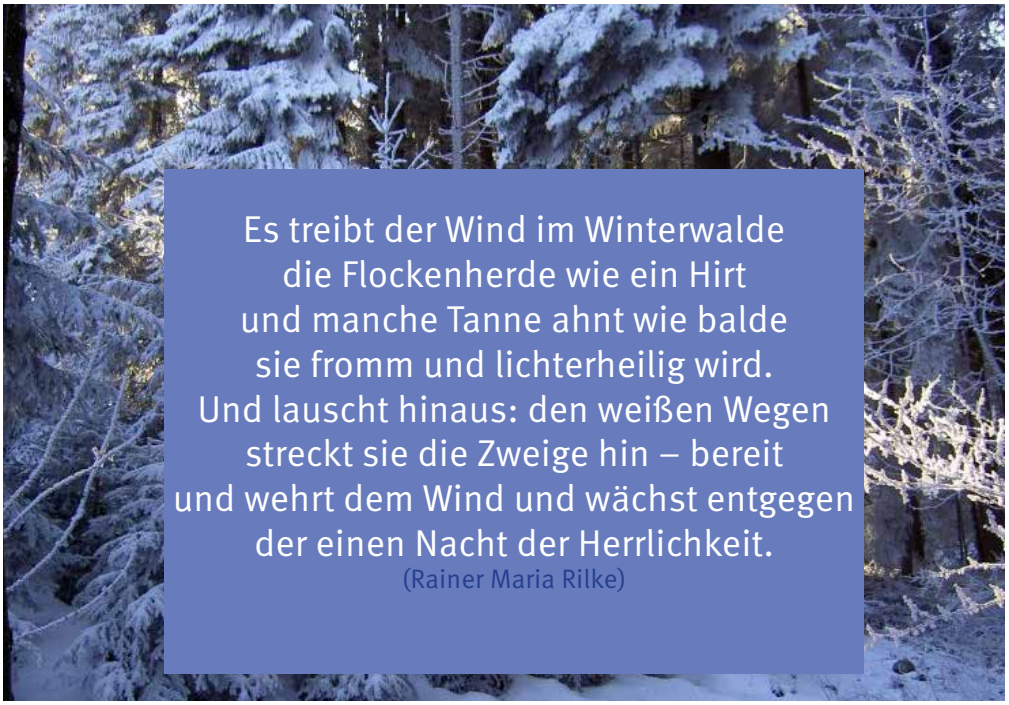
Das Verwaltungsgebäude und der Nordflügel wurden abgerissen und durch den Neubau eines Bettenflügels ersetzt, der dann zusammen mit dem neu sanierten Südflügel einen Innenhof umschließt. Auf zwei Etagen sind bereits 14 neue Bewohnerzimmer entstanden, die inzwischen schon bezogen werden konnten. Außerdem gibt es auf jeder Etage großzügige Wohnbereichsküchen. Für diese Küchen wurden auf beiden Wohnbereichen jeweils vier ehemalige Bewohnerzimmer zu einem großen Raum verbunden. „Die offenen Küchen tendieren hin zur moderneren Wohnform des Hausgemeinschaftsmodells“, erklärte Einrichtungsleiter Jürgen Zapp.

Im Erdgeschoss sind vier barrierefreie Wohnungen entstanden. Zwei davon haben eine Grundfläche von 51 Quadratmetern, zwei erstrecken sich über 78 Quadratmeter. Nach Abschluss aller Um- und Neubaumaßnahmen stehen der Einrichtung 68 Einzelzimmer für vollstationäre Pflege zur Verfügung. Die Bungalow-Anlage mit 42 Wohnungen wird durch insgesamt 6 neue Wohnungen im Erdgeschoss des Hauptgebäudes für das SeniorenWohnen erweitert.

„Danke für das das, was hier bisher geleistet wurde“, sagte Stephan Strichertz, Bürgermeister der Gemeinde Kleinblittersdorf. Mit dem Bauprojekt sei ein wichtiges Signal gegeben worden für die Sicherstellung des Standorts. „Hier wurde in die Zukunft investiert und Neues geschaffen zum Wohle der Bewohnerinnen und Bewohner sowie der Bürgerinnen und Bürger. Wir sind diesen Weg von Anfang an gern mit Ihnen gemeinsam gegangen.“

Den Richtspruch sprach Stefan Fleck für die ausführende Baufirma Wolff.

Die Fertigstellung aller Baumaßnahmen ist für Ende 2018 geplant.



Die Auersmacher Grundschulkinder auf der St. Barbarahöhe

Text: Rita Gehlen

Was gibt es für erwachsene Ohren Erquickenderes als Kinderstimmen?
Am 09. November kamen die Kinder der Grundschule in Auersmacher wieder mit ihren Laternen zu uns auf die St. Barbarahöhe. Schon von Weitem hörten wir die munteren Stimmen, wie sie den Berg hinauf kamen. Treffpunkt war der Festsaal, wo sie ihre dicken Jacken deponieren konnten, die auf dem Weg durch die Wohnbereiche hinderlich gewesen wären. Sie wurden begrüßt von Frau Gehlen, die ihnen erklärte, wie der Weg durch das Haus aussehen wird.

Und dann ging es los: Die Treppe hinauf in den Wohnbereich Visitacion, wo sich alle Türen öffneten, um den St. Martinsliedern zu lauschen. Die Kinder zauberten ein Strahlen auf jedes Gesicht. Ihr Gesang klang durch die sonst so ruhigen Flure und animierte zum Mitsingen. Dann wieder hinunter zum Wohnbereich Amparo, wo sich auch die Bewohnerinnen des Wohnbereiches Paulina eingefunden hatten. Es wäre auch schwierig für die über 40 Kinder gewesen, im Aufzug dorthin zu gelangen.
Unbefangen gingen die Kinder auch in manche Zimmer, wo eine bettlägerige Bewohnerin gerne die kleinen Sängerinnen und Sänger mit ihren Laternen sehen wollte. Auch für die Kinder war die Erfahrung, wie viel Freude sie alten Menschen bringen können, wichtig und wohltuend.

Und natürlich gab es zum Abschluss im Festsaal für alle auch noch ein Getränk und eine kleine Wegzehrung für den Rückweg in die Schule.

Wir freuen uns schon auf nächstes Jahr und danken dem Lehrerkollegium der Grundschule Auersmacher für ihr Engagement!

Der Herbst ist eingezogen

Text: Rita Gehlen

Dieser November wurde bisher so richtig seinem Ruf gerecht. Er war dunkel, nass, sogar der erste Schnee fiel – allerdings nur im Norden des Saarlandes.

Da ist es wichtig, dass wir uns rüsten für die kalte Jahreszeit. Dazu gehört nicht nur warme Kleidung, auch von innen müssen wir uns vor Erkältung schützen. Deshalb bietet die Soziale Begleitung der St. Barbarahöhe jetzt öfter einmal einen frisch gepressten Orangensaft an, der mit seinen Vitaminen eine gute Vorbeugung gegen alle Arten von Krankheiten bietet. Und außerdem schmeckt er ausgezeichnet.

Zum anderen wird es jetzt Zeit, den Advent vorzubereiten. Auch diese Aussicht auf die gemütliche Adventszeit wärmt von innen. Es werden Plätzchen gebacken, ein warmer Tee gekocht und langsam schon an die adventliche Dekoration gedacht. In wärmender Runde werden Geschichten erzählt und vorgelesen.

So bereiten wir uns gemeinsam auf die kommende Weihnachtszeit vor.
Alle Jahre wieder.

Besuch des Kindergartens

Text: Rita Gehlen

Jedes Jahr besuchen uns um den Martinstag die Kinder des Kindergartens in Auersmacher. Sonst führten sie immer selbst ein Theaterstück für unsere Bewohner und Bewohnerinnen auf. In diesem Jahr gab es aber ein ganz besonderes Erlebnis. Der Förderverein des Kindergartens hatte ein Puppentheater engagiert, das den Kindern das Stück vom Schuster Martin vorführen sollte.

Das Team des Kindergartens hatte dann die geniale Idee, dieses Stück in unserem Festsaal aufführen zu lassen. So konnten wir zusammen mit den Kindern das Stück anschauen. Unsere Bewohnerinnen und Bewohner wussten gar nicht, was sie glücklicher machte: der Anblick der munteren Kinderschar oder die Vorführung des Puppentheaters. Letztlich war das aber eine zu vernachlässigende Frage.

Die „Schulkinder“ ließen es sich nicht nehmen, im Anschluss an die Vorführung noch mit ihren Laternen durch die Wohnbereiche zu gehen und zur Gitarrenbegleitung von Frau Schäfer die Martinslieder zu singen.

Viel zu schnell war der Vormittag vorbei, und die Kinder mussten wieder zurück.

Herzlichen Dank den Erzieherinnen aus dem Kindergarten in Auersmacher für dieses unvergessliche Erlebnis!

Wir freuen uns schon auf nächstes Jahr.

Besuch des Kindergartens

cts Service GmbH

Wir suchen zur Verstärkung unseres Teams für den geplanten Einsatzort im Caritas SeniorenZentrum St. Barbarahöhe in Auersmacher ab sofort:

Hauswirtschaftskräfte in Teilzeit.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an
cts-Service GmbH, Frau Pia Nickles, Hauswirtschaftsleitung,
St.-Barbara-Höhe 1, 66271 Kleinblittersdorf-Auersmacher
oder per Mail an Bewerbermanagement@cts-mbh.de

Mehr über uns unter www.cts-mbh.de

Die Köchinnen sind wieder aktiv!

Text: Rita Gehlen

Der Umbau auf der St. Barbarahöhe hat so manchen Ablauf durcheinandergewirbelt. Unser wöchentlicher Koch- und Backtag beispielsweise ging in dem allgemeinen Umorganisationsdurcheinander vorübergehend unter.

Doch so langsam haben sich die neuen Strukturen etabliert. Die Plätze in den neuen Essküchen sind nach einigen Umstellungen jetzt verteilt, das Küchen- und Pflegepersonal sowie die Soziale Begleitung haben sich ihre Arbeitspläne zurechtgelegt und sich auf die neuen Gegebenheiten eingestellt.

Seit Oktober wird jetzt also wieder gekocht und gebacken, und zwar in den neu und modern eingerichteten Küchen der Wohnbereiche. Manches wird sich noch einspielen müssen, bis sich wieder eine Routine einstellt. Die nächsten Wochen stehen jetzt erst einmal im Zeichen der Weihnachtsbäckerei: Bis zu unserer Adventfeier am 2. Dezember muss ein angemessener Vorrat an Plätzchen und Lebkuchen fertig sein, damit dieses Ereignis auch im entsprechende kulinarischen Rahmen gefeiert werden kann.

Es gibt viel zu tun – aber unsere erfahrenen Bäckerinnen lassen sich so leicht nicht aus der Ruhe bringen.

Förderverein St. Barbarahöhe feiert 15 Jahre Freundschaft mit französischen Freunden aus Saargemünd

Eine Veranstaltung besonderer Art erlebten die Bewohner der St. Barbarahöhe sowie alle Mitglieder und Freunde des Fördervereins.

Es galt eine Freundschaft zu feiern, mit unseren französischen Freunden aus Saargemünd vom Verein „Les atelier du platt et de culture“, die nun schon 15 Jahre anhält. Eigentlich hat sich der Förderverein ja einer anderer Aufgabe verschrieben, nämlich der Altenhilfe. Wie aber kann man Senioren besser unterhalten, als mit einer Veranstaltung die vorwiegend mit Mundart zu tun hat.

„So schwätze mir“ war das Motto eines Festes am 19. Oktober, ist doch unsere Mundart fast gleich mit der unserer französischen Freunde. Im voll besetzten Saal der St. Barbarahöhe gab es dann auch viel Unterhaltung und vor allem auch viel zu lachen.

So konnte der 1. Vorsitzende des Vereins, G. Werner, in seiner Begrüßung auch einige Gäste willkommen heißen: Es waren anwesend der Leiter der Grundschule Auersmacher, Herr Roman Becker, Verfasser des Buches „Uff`s Mull geluhd“, anwesend war auch der ehemalige Bürgermeister von Großblittersdorf Herr Robert Allmang, sowie unser Ortsvorsteher Herr Thomas Unold, der in seiner Begrüßung die Bedeutung der Mundart in unserer Region besonders hervorhob.Nachfolgend gab Marcel Halb einen Überblick über die Entstehung und Geschichte unserer Region und zeigte auf, wie diese Verbindung mit Auersmacher zustande kam.

Mdm. Helen Nicklaus, Rudi Pfeiffer und Roger Lenhard waren Personen die diese Freundschaft angefangen und weitergeführt haben. Ihnen zu Ehren gedachten die Anwesenden in einer Gedenkminute.

Im folgenden Programm war unsere „Schbrooch“ das „Platt“ das Wichtigste. Vorträge von Günter Werner, Berta Jager und Cilli Pfeiffer zeigten sehr wohl wie man früher gesprochen hatte und wie unterhaltsam unser „Platt“ sein kann.

In einer Video Bildpräsentation zeigte Bernadette Nicklaus wunderschöne Bilder von gemeinsamen Ausflügen und Veranstaltungen. Ca. 200 Bilder auf einer Bildwand gaben ebenfalls einen Überblick über die Aktionen und Treffen vergangener Tage.

Ein weiterer Programmpunkt war ein Mundartquiz, in dem das Wissen über einige Mundartbegriffe abgefragt wurde. Begriffe wie „ussdenkisch“ oder „schmuudisch“ sollten hier in hochdeutsch erklärt werden, was offensichtlich einige Besucher überforderte. Trotzdem gab es Preise zu verteilen, die mit einem Präsent belohnt wurden.

Der 1. Preis mit 22 Richtigen geht an die Bewohnerin der St. Barbarahöhe, Berta Jager. 2. Preis mit 21 Richtigen fiel an Cilli Pfeiffer, Auf dem dritten Platz folgten 3 Lösungen mit je 20 Richtigen: Robert Allmang, Bernadette Flach sowie Robert Braun.

Allen Gewinnern herzlichen Glückwunsch. Viel zu diskutieren gab es anschließend über unsere gemeinsame Mundart von den Besuchern im Saal. Begriffe wie „gurrmangisch“ oder „waadeschnattere“ waren da und dort zu hören.
Viel zu schnell verging die Zeit, und so kam man langsam zum Schluss der Veranstaltung. Vorher allerdings servierten die Frauen vom Vorstand noch Flammkuchen an alle Gäste, Kuchen aus dem Backhaus, der Tage vorher gebackt wurde.
So gestärkt kam man nun zum Schluss dieser schönen Zusammenkunft.
Mit dem herzlichen Dank an alle die mitgeholfen haben diesen Tag zu gestalten, verabschiedete der Vorsitzende seine Gäste, mit dem besonderen Wunsch, dass man ein solches Treffen wiederholen sollte.

Ein herzliches „Dankeschön“

geht auch an die Heimleitung Frau Stephani und Herrn Zapp, die uns den Festsaal für dieses Treffen zur Verfügung stellten.

G.Werner

cts
Caritas
SeniorenZentrum
St. Barbarahöhe

Unser SeniorenZentrum gehört zum Verbund der Caritas Trägergesellschaft Saarbrücken mbH (cts), die im Saarland und in angrenzenden Regionen 34 Einrichtungen im sozialen Bereich führt.

Wir suchen ab sofort:

Pflegefachkräfte und Pflegeassistenten in Voll- und Teilzeit

Wir wünschen uns motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die neben ihrer fachlichen auch mit ihrer Sozialkompetenz überzeugen und die den caritativen Auftrag unseres Unternehmens aktiv mitgestalten.

Sie finden bei uns einen sicheren Arbeitsplatz in einem kooperativ geführten Team sowie ein attraktives Gesamtpaket aus festen und variablen Gehaltskomponenten und einer Arbeitgeber finanzierten zusätzlichen Altersversorgung.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an das

Caritas SeniorenZentrum
St. Barbarahöhe
St.-Barbara-Höhe 1
66271 Auersmacher
Tel. 06805/390

Mehr über uns unter www.st-barbarahoehe.de

cts
Caritas
SeniorenZentrum
St. Barbarahöhe

Die Caritas Trägergesellschaft Saarbrücken (cts) ist ein großer konfessioneller Träger mit 34 Einrichtungen und beschäftigt aktuell rund 5.500 Mitarbeitende in Krankenhäusern und Rehabilitationskliniken, Kinder-, Jugend- und Behindertenhilfeeinrichtungen, SeniorenHäusern und Bildungsinstituten. Wir verstehen uns als zukunftsorientierter und innovativer Arbeitgeber, der sich unter Berücksichtigung seines christlichen Leitbildes permanent weiterentwickelt.

Die cts-Altenhilfe GmbH ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der cts.
Für unser Caritas SeniorenZentrum St. Barbarahöhe in Auersmacher, deren Träger die cts Altenhilfe GmbH ist, suchen wir ab sofort eine

Bürokraft/ Kaufmännische Fachkraft (m/w) für die Verwaltung in Teilzeit (50%)

Ihr Aufgabengebiet umfasst berufsübliche, kaufmännische und administrative Tätigkeiten im Bereich Büroorganisation und Büromanagement wie z. B. Terminkoordination, Erledigung des Schriftverkehrs, allgemeine Sekretariatsaufgaben, Rechnungsfakturierung, Korrespondenz mit Geschäftspartnern, Behörden und Kunden sowie Mitwirkung bei der Organisation von internen und externen Veranstaltungen.

Sie bringen mit:
- eine abgeschlossene kaufmännische Ausbildung, vorzugsweise mit Berufserfahrung im Verwaltungsbereich
- sicherer Umgang mit den gängigen MS- Office-Programmen
- Freude an Zusammenarbeit im Team
- Identifikation mit den Zielen eines konfessionellen Trägers

Wir bieten Ihnen:
- einen sicheren Arbeitsplatz
- ein wertschätzendes und positives Arbeitsklima in einem motivierten Team
- eine attraktive Vergütung nach AVR Caritas mit umfangreichen Sozialleistungen z. B. zusätzliche Altersversorgung)
- eine strukturierte Einarbeitung
- weitere interessante Mitarbeitervergünstigungen

Für weitere Informationen steht Ihnen Herr Jürgen Zapp, Einrichtungsleitung Caritas SeniorenZentrum St. Barbarahöhe, Auersmacher, unter Tel. 06805/39-0 bzw. E-Mail j.zapp@st-barbarahoehe.de gerne zur Verfügung.

Bitte senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Angabe Ihrer Kündigungsfrist per E-Mail unter Angabe der Ausschreibungs-Nr. 3317-AH an: bewerbermanagement@cts-mbh.de oder per Post an Caritas SeniorenZentrum St. Barbarahöhe Auersmacher, H. Jürgen Zapp, St. Barbarahöhe 1, 66271 Kleinblittersdorf

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Geistliches Wort

Von Dipl. Theologe Jürgen Zapp

Jesus sprach zu seinen Jüngern: In jenen Tagen, nach der großen Not, wird sich die Sonne verfinstern, und der Mond wird nicht mehr scheinen; die Sterne werden vom Himmel fallen, und die Kräfte des Himmels werden erschüttert werden. Dann wird man den Menschensohn mit großer Macht und Herrlichkeit auf den Wolken kommen sehen. Und er wird die Engel aussenden und die von ihm Auserwählten aus allen vier Windrichtungen zusammenführen, vom Ende der Erde bis zum Ende des Himmels. Lernt etwas aus dem Vergleich mit dem Feigenbaum! Sobald seine Zweige saftig werden und Blätter treiben, wisst ihr, dass der Sommer nahe ist. Genauso sollt ihr erkennen, wenn ihr all das geschehen seht, dass das Ende vor der Tür steht. Amen, ich sage euch: Diese Generation wird nicht vergehen, bis das alles eintrifft. Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen. Doch jenen Tag und jene Stunde kennt niemand, auch nicht die Engel im Himmel, nicht einmal der Sohn, sondern nur der Vater. Seht euch also vor, und bleibt wach! Denn ihr wisst nicht, wann die Zeit da ist. Es ist wie mit einem Mann, der sein Haus verließ, um auf Reisen zu gehen: Er übertrug alle Verantwortung seinen Dienern, jedem eine bestimmte Aufgabe; dem Türhüter befahl er, wachsam zu sein. Seid also wachsam! Denn ihr wisst nicht, wann der Hausherr kommt, ob am Abend oder um Mitternacht, ob beim Hahnenschrei oder erst am Morgen. Er soll euch, wenn er plötzlich kommt, nicht schlafend antreffen. Was ich aber euch sage, das sage ich allen: Seid wachsam! *(Mk 13, 24-37)*

Bleibt wach. Seid wachsam!

Liebe Leserinnen und Leser der Barbara-Post,
gleich viermal werden wir im Evangelium zum Beginn der Adventszeit zur Wachsamkeit aufgefordert. Auch das altbekannte Adventslied mahnt mit den Worten: „Wachet auf, ruft uns die Stimme der Wächter sehr hoch auf der Zinne, wach auf, du Stadt Jerusalem.“
Wachsamkeit ist eine Tugend, die es nicht nur in der Adventszeit anzustreben gilt? Die Psychologie im 20. Jahrhundert hat sich mit dem Begriff der Wachsamkeit beschäftigte. Dabei stellte sie fest, dass angestrengte Wachsamkeit nicht sehr lange durchzuhalten ist. Im Zusammenhang mit dem Beobachten von Radarschirmen, zunächst in der Kriegsführung, später in der Flugsicherung, hat man wissenschaftlich untersucht, wie lange ein Mensch angestrengt beobachten kann, wie lange ein Mensch seine Wachsamkeit aufrecht erhalten kann. Zu Beginn war die Wachsamkeit des Menschen sehr hoch, doch sie sank recht schnell auf ein sehr mittelmäßiges Niveau herab.
Daraus folgt, dass in Berufen, bei denen es auf vollkommene Wachsamkeit ankommt, z.B. in der Flugsicherung, im Leitstand der Eisenbahn, oder den Einsatzzentralen der Feuerwehr, die Menschen oft abgelöst werden müssen.

Als in der Stadt Rom zur Zeit des Kaisers Augustus, also zur Zeit Jesu, die Brände immer mehr zunahmen, die zum Teil von Bauspekulanten gelegt wurden, teilte der Kaiser Rom in Bezirke auf und setzte für jeden Bezirk einen „Magister“ fest.

Nach einem verheerenden Brand im Jahre 6 nach Chr. setzte Augustus dann „vigiles“ ein, also Feuerwächter, die später in der Millionenstadt Rom zu einer Art Polizei wurden. Vor allem nachts hatten diese auch Polizeiaufgaben wahrzunehmen und waren für die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung zuständig.
Die Bibel mahnt uns an vielen Stellen zur Wachsamkeit. Aus der Leidensgeschichte kennen wir alle das Wort Jesu an seine Jünger: „Konntet ihr nicht einmal eine Stunde mit mir wachen? Wacht und betet, damit ihr nicht in Versuchung fallt.“ Im 1. Petrusbrief (5, 8-9) heißt es: „Seid nüchtern und wachsam. Euer Widersacher, der Teufel, geht wie ein brüllender Löwe umher und sucht, wen er verschlingen kann. Leistet ihm Widerstand in der Kraft des Glaubens“.
Sucht man jedoch in der Heiligen Schrift weiter nach den Begriffen Wächter und Wachsein, dann macht man eine merkwürdige Entdeckung. Es findet sich vor allem in den Psalmen auch die gegenteilige Aussage, die uns zum Vertrauen auf die Fürsorge Gottes auffordern will.
An verschiedenen Stellen findet man: „Der Herr wacht über uns.“ Und Psalm 127 behauptet sogar: „Wenn nicht der Herr das Haus baut, müht sich jeder umsonst, der daran baut. Wenn nicht der Herr die Stadt bewacht, wacht der Wächter umsonst. Es ist umsonst, dass ihr früh aufsteht und euch spät erst niedersetzt, um das Brot der Mühsal zu essen; denn der Herr gibt es den Seinen im Schlaf.“ Man könnte sogar übersetzen: Der Herr gibt den Seinen doch den Schlaf.

Was also nun, liebe Leserinnen und Leser, schlafen oder wachen?
Was ist gemeint mit der Wachsamkeit im Glauben?

Sicherlich nicht die gleiche Wachsamkeit, wie sie der Beobachter eines Radarschirms, wie sie eine Feuerwache aufbringen muss. Die Wachsamkeit ist ein Bild dafür, dass wir die Orientierung nicht verlieren, dass wir das Ziel unseres Lebens bei Gott nicht aus den Augen verlieren dürfen.
Der Anfang des Kirchenjahres will uns mit seinem Ruf zur Wachsamkeit deutlich machen, warum wir jedes Jahr von neuem die Erinnerung an die Menschwerdung, das Leiden, die Auferstehung und die Himmelfahrt unseres Herrn feiern.

An einem steinernen Kreuz habe ich einmal folgende Worte gelesen, die uns abschließend deutlich machen können, worin unsere Wachsamkeit – nicht nur im Advent – bestehen soll:

Ich bin das LICHT – und ihr seht Mich nicht.
Ich bin der WEG – und ihr folgt Mir nicht.
Ich bin die WAHRHEIT – und ihr glaubt Mir nicht.
Ich bin das LEBEN – und ihr sucht Mich nicht.
Ich bin euer HAUPT – und ihr gehorcht Mir nicht.
Ich bin euer GOTT – und ihr bittet Mich nicht.
Wenn ihr unglücklich seid – werft es nicht MIR vor!

cts Altenhilfe GmbH

Rhönweg 6
66113 Saarbrücken

Telefon:
0681/5 88 05-0

Internet:
www.cts-mbh.de

Impressum

Herausgeber:
Caritas Seniorenzentrum
St. Barbarahöhe
Auersmacher
St.-Barbara-Höhe 1
66271 Auersmacher

Tel. 06805/39-0
Fax: 06805/39-109

Internet:

www.st-barbarahoehe.de

Verantwortlich:

Dipl. Theologe
Jürgen Zapp
Heimleitung

Redaktion & Layout
Stephanie Ballas

Auflage 500 Stück

Gottesdienste im Caritas SeniorenZentrum St. Barbarahöhe

Gottesdienste im Monat Dezember 2017:

04.12. 10:00 Uhr	Hl. Messe
08.12. 10:00 Uhr	Ev. Gottesdienst
15.12. 10:00 Uhr	Wortgottesdienst
22.12. 10:00 Uhr	Ev. Gottesdienst
24.12. 14:30 Uhr	Andacht zum Heiligen Abend
26.12. 10:00 Uhr	Andacht zu Weihnachten

Gottesdienste im Monat Januar 2018:

05.01. 10:00 Uhr	Ev. Gottesdienst
12.01. 10:00 Uhr	Wortgottesdienst
19.01. 10:00 Uhr	Ev. Gottesdienst
26.01. 10: 00 Uhr	Wortgottesdienst